



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Jürgen Baumgärtner, Sandro Kirchner, Alexander König, Jochen Kohler, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Franz Josef Pschierer, Ulrike Scharf, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Klaus Stöttner, Martin Wagle CSU

Diesellocher im Bahnverkehr beseitigen – Bahnstrecken endlich elektrifizieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene weiter dafür einzusetzen, dass die Elektrifizierung von Bahnstrecken im Besitz des Bundes zeitnah massiv vorangetrieben wird, sodass das im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbarte Ziel von 75 Prozent elektrifiziertem Schienennetz bis 2030 trotz der im Bahnverkehr üblichen langen Vorlaufzeiten erreicht wird und gerade auch der Schwerpunkt dieser Aktivitäten im bayerischen Bahnnetz gelegt werden kann. Um hier Planungssicherheit für alle am Gesamtsystem Schienenverkehr beteiligten Interessensvertreter zu schaffen, soll durch die Bundesregierung das bisherige bundesweite Elektrifizierungsprogramm umgehend auf das neue ambitioniertere Ziel von 75 Prozent Elektrifizierungsquote angepasst werden. Dabei soll sich die Staatsregierung für die Aufnahme möglichst vieler bayerischer Elektrifizierungsprojekte einsetzen. Das Programm ist vom Bund unter Einbeziehung der Länder konsequent umzusetzen.

Begründung:

In Bayern sind aktuell nur etwa die Hälfte der aktiv betriebenen Schienenkilometer mit einer Oberleitung ausgestattet. Außerdem wird für zahlreiche zwischenzeitlich stillgelegte Strecken ohne Oberleitung eine Reaktivierung diskutiert. Strecken ohne Oberleitung werden noch immer, bis auf einzelne Pilotversuche, mit Dieselloks befahren. Dies führt zu einer erheblichen Umwelt- und Lärmbelastung, u. a. durch vermeidbaren CO₂-Ausstoß, die durch eine Elektrifizierung dieser Bahnstrecken vermieden werden könnte. Zudem würde der ökologische Wert von Streckenreaktivierungen mit einer Elektrifizierung auch dieser Strecken weiter steigen. Im Zuge einer nachhaltigen Mobilitätswende als elementarem Beitrag zum Klimaschutz und zur Begrenzung des menschengemachten Klimawandels, erscheint eine zügige Umsetzung der Elektrifizierung der Schieneninfrastruktur dringend notwendig. Um dies systematisch umzusetzen und Planungssicherheit für alle am Gesamtsystem Schienenverkehr Beteiligten zu schaffen, sollte das bisherige bundesweite Elektrifizierungsprogramm aktualisiert und anschließend auch zügig realisiert werden. Aus diesem muss auch klar und verbindlich hervorgehen, wann welche Schienenstrecken in Bayern elektrifiziert werden. Dies ist insbesondere von Be-

deutung, da das von der neuen Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag ausgegebene Ziel von 75 Prozent elektrifiziertem Schienennetz bis 2030 erst nach der Amtszeit dieser Bundesregierung liegt.

Nachdem sich die Schieneninfrastruktur zum allergrößten Teil im alleinigen Besitz des Bundes befindet, ist dieser auch für die Errichtung der zugehörigen Oberleitungen zuständig. Bayern würde von einer Bundesinitiative für einen beschleunigten Ausbau der Elektrifizierung von Bahnstrecken erwartbar stark profitieren.